



Samstag
ist der
große Tag

"Martin's"
THE BUSY STORE

Samstag
ist der
große Tag

Samstag, der letzte des großen Oktober-
Verkaufs, wird der beste Tag sein.

Sensationeller Anzug-Verkauf beginnt Samstag.

Drei ungeheure Bargains!

\$10 für einen Damen-Anzug.

Samstag Morgen offeriren wir schöne
\$15.00 und \$16.50 geschneiderte Anzüge,
in den neuesten, netten Moden für \$10.

\$22.50 und **25.00** Damen-
Anzüge zu **\$15.**

Diese Anzüge sind fehlerlos in Mode
und reich in Material, in jeder Beziehung
Anzügen überlegen, die anderswo für
\$22.50 und \$25.00 verkauft werden.

\$12.50 für einen Damen-Anzug.

Fünzig elegante Anzüge, gefüttert mit
garantirtem Atlas, positiv werth \$18.50
und \$20.00, jetzt \$12.50.

Eine große Bewegung
in Frauen-Herbstmänteln

Die neuesten Mäntel der Saison für
Samstag zu speziellen Preisen markirt:
\$9.00, \$10.00, \$12.50 und \$15.00.

Wenn Ihr Geld sparen wollt, dann kommt Samstag hierher. Wir haben absolut keine Konkurrenz in
Neuen Frauen-Herbst-Anzügen und Mänteln.

Andrew Wolfenbarger und A. L. Staple, zwei Prohibitions-kandidaten für Oberrichter, haben ihre Kandidatur aufgegeben. Man meint ihnen keine Thräne nach.

Die Penonage Enthüllungen in Minnesota und den Dakotas zeigen wieder einmal daß die Bestie im ge Zeit in Merriak Conty. Sie war man sie am wenigsten ermartet. Wer hätte je an Penonage im Norden gedacht?

Wie ein Richter sich so weit herabwürdigen kann, ein an und für sich gutes, dem Volkswillen entsprechendes Gesetz für null und nichtig zu erklären, lediglich weil die Mehrheit der Legislatur einer anderen Partei angehört, ist unerfindlich. Wenn ein Mann einen solchen verantwortungsvollen Posten antritt sollte er derartige Eiferstüchlein beiseite lassen. Leider geschieht dies nicht immer. Wäre es deshalb nicht besser, unserer Staatslegislatur etliche gleichgeschinnte Richter zu schaffen? Unter den jetzigen Umständen wären wir besser ab ohne Legislatur. Was ist das für eine Wirthschaft, wo die Richter die schlechten Gesetze gutheißen, die guten aber unumkehrbar, bloß damit die bestehende Partei nichts fertigtbringen soll?

„Alle Republikaner sind gut genug für mich“ scheint ein Grundtag des „Independent“ zu sein, denn er empfiehlt alljährlich und immerfort nur Leute seiner Partei. Nur wenn ein Demokrat keinen Gegner hat sagt er nichts gegen ihn; ein Demokrat mag ein noch so guter, ehrlicher vrsichttreuer Mann sein: wenn ihn aber ein Republikaner gegenübergestellt wird, ist letzterer ungeheuer für den besseren Mann für das Amt! Nun ist Hr. Thomas O'Gorman, der demokratische Coroners - Kandidat, ein ebenso vertrauenswürdiges und guter Mann für das Amt wie es im ganzen County einer giebt, und seinem Gegner in jeder Weise vorzuziehen, besitzt aber den einen Fehler, auf dem demokratischen Tadel zu sein. Das genügt, ihn in den Augen des „Independent“ als unfähig erscheinen zu lassen, und lobt er deshalb den republikanischen Kandidat, der durch seine Coroners - Kandidatur eine traurige Berühmtheit erlangt hat, bis in den siebenten Himmel hinein.

Vergeht am Dienstag nicht eure Stimme abzugeben. Wer nicht stimmt, hat später, falls etwas ihm nicht nach Wunsch und Willen geht, auch kein Recht zu „Stiden“.

In Nord- und Süd-Carolina sind alle, oder so gut wie alle Baumwollspinnereien geschlossen worden, um Ueberproduktion zu verhindern. Ueber 10,000 Arbeiter wurden stellenlos. Es geschieht, damit Baumwollzeug ja nicht etwa billiger wird. Dafür ist wieder der Hochschütz, „nicht verantwortlich.“ Das alte Lied: das Volk wollte es ja nicht anders!

Ein Mädchen aus Kentucky glücklich gemacht. Fräulein S. Arens aus Joliet, Ill., drückte den Eigenthümern von Horn's Alpenkräuter ihre Dankbarkeit aus. „Jahre lang hatte ich einen Auschlag am Hals, welcher mich sehr beunruhigte. Ich verachtete alles vergeblich, bis ich Alpenkräuter gebrauchte. Es freute mich sagen zu können, daß er mich kurierte.“ Horn's Alpenkräuter reinigt das Blut — Gesundheit folgt. Wird durch Spezial-Agenten verkauft. Man schreibe an Dr. Peter Jabrnen & Sons Co., 112-118 So. Soome Ave., Chicago, Ill.

Die neueste Nummer des in allen Hochkreisen geschätzten „Scientific American“ enthält die Beschreibung einer höchst ingenieusen Erfindung, welche es dem Kapitän eines Unterseebootes gestattet seine Umgebung über Wasser, wie z. B. herannahende Kriegsschiffe, nach allen Richtungen zugleich zu sehen. Ein eisernes Rohr welches aufrecht und durch das Dach des Bootes in dasselbe mündend befestigt ist, so daß das obere Ende immer über Wasser hinausragt, ist an der oberen Oeffnung mit einer neu erfundenen, „Periscop“ genannten, Linse versehen die ein Bild der ganzen Umgebung transmittiert auf einen am unteren Rohrende in Winkelstellung befestigten Spiegel, welcher dann das Bild dem Auge des Beobachters wiedergiebt. Mit derselben Linse ist es auch möglich die ganze Umgebung auf einmal zu photographieren. Dies war bisher bei einer einzigen Aufnahme nicht möglich. Es ist leicht zu sehen wie werthvoll die obige Einrichtung für Unterseeboote ist. Der Lenker eines solchen Bootes ist damit in den

Stand gesetzt die etwaigen Feinde zu verfolgen ohne ihnen sichtbar zu sein, da nur das Rohr aus dem Wasser emporragt.

Bürger und Steuerzahler!

Zu verschiedenen Malen haben sich gewisse Maschinen - Politiker angestrengt ihr Gift und Galle über mich zu ergießen, und das nur aus dem Grunde, weil ich wieder Kandidat für das Amt des County Clerks bin. Die Gründe die von solchen Schmutzwürmern angegeben werden sind die — daß ich zu verschwenderisch wäre mit den öffentlichen Geldern, — und daß Drucksachen, Bleistifte, Tinte usw. hier in Grand Island hätten b i l l i g e r von mir gekauft werden könnten. Bürger, — deutsche Bürger, hört, hört — und denkt darüber nach. Ich als Clerk habe nichts zu kaufen, kann nichts kaufen, und habe niemals etwas gekauft, ohne — hört und staunt — ohne d a h i c h d a z u v o n den Herren Supervisoren beauftragt worden bin, dieses ist der Fall im ganz besonderen mit Drucksachen. Diese Sachen werden ausgewählt und bestellt von einem speziell ernannten Comité für Drucksachen: dieses Comité bestellt, kauft und bezahlt, und habe ich das anzunehmen, was mir von diesem Comité vorgeschrieben wird, und Hr. G ö h r i n g ist Vorsitzender von diesem Comité. Ich bin dem Herrn G ö h r i n g ein Dorn im Auge, aus dem einfachen Grunde weil ich nicht nach seiner Pfeife tanze. G ö h r i n g ist bestiens bekannt als eigenwilliger Rechtshaber der sich in alles drängt und alles nach seinem Kopf haben will, und sich um Sachen bekümmert — die ihm garnichts angehen, und seine Stänkerer in anderer Leuten's Nothstüpfen steckt — nun muß sich Keiner erlauben ein Wort zu sagen über das was er thut. Er macht ein Geschrei daß er dem County Geld ersparen will, indem er darüber stänkert daß Dunkel nicht die \$900.00 erhalten soll die ihm vom Gericht zugesprochen worden sind. Ja, warum stänkert denn der gute (?) Herr G ö h r i n g nicht über den Richter? Seine Stänkerei verursacht dem County ungeheure extra und unnötige Kosten die sehr wohl erspart werden könnten wenn — der Herr G ö h r i n g nicht solch einen unverträglichen und rechtshaberischen Charakter hätte. Ferner ist der sparame (?) Hr. G ö h r i n g

nicht nur sehr zweifelhaft sparsam, sondern er ist auch ein Gesetzesbrecher, denn die Gesetze belagen ausdrücklich daß kein Mitglied der Supervisoren - Behörde Sachen von sich selber kaufen soll: mit anderen Worten, der gute (?) Bürger G ö h r i n g verkauft Kohlen, und der sparame (?) Beamte G ö h r i n g verkauft Holz, und da er Countybeamter ist darf er als solcher auch nicht von sich selber für das County kaufen; natürlich kümmert sich der gute (?) Beamte G ö h r i n g „a d . . .“ um das Gesetz, sondern macht sehr ausgiebigen Gebrauch oder richtiger „Mißbrauch“ von seinem Amte und kauft was nur zu kaufen ist für das County von sich selber. Was denkt Ihr Steuerzahler und Bürger davon? Es giebt ein Wort dafür — Graß, — und wieder Graß alles für sich selber, und „the public be damned“ das ist der gute (?) Beamte G ö h r i n g; hier ist nur ein kleiner Beweis seiner guten (?) Beamtentüchtigkeit. Er hat in dem kurzen Zeitraum von nicht ganz 2 Jahren von sich selber für's County gekauft an Holz und Kohlen für \$2,028.90 „Ja, Bauer, dat verleiht du mich!“ laut der gute (?) Hr. G ö h r i n g, aber ich, G ö h r i n g ich verstehe das, der Name G ö h r i n g heißt und bedeutet weiter nichts als wie Selbsthaft und Eigenwilligkeit, und weil der Hr. G ö h r i n g mit mir nicht machen kann wie er will, darum ich Hof auf mich und möchte er mich gerne aus dem Amte sehen; seine gemeinen, verläumderten Reden, daß meine Bücher nicht in Ordnung wären, sind schmutzige Lüge. Der gute Herr G ö h r i n g macht auch Versehen in seinem Geschäft, und so thue ich und jeder andere; aber so wie ich ein Versehen entdecke wird der Fehler sofort berichtigt, was manchmal bis 11—12 Uhr Nachts und noch länger dauert, worfür ich keine Extra-Bezahlung erhalte. Zum Schluß noch eins, der wahre Grund warum der sparame (?) Hr. G ö h r i n g so viel „sick“ und stänkert ist nicht daß er dem County Geld ersparen will. Oh, glaubt nur nicht solches Blech. Nein! Seine Stänkerei hat nur d e n Zweck, von sich reden zu machen, und dem County recht viele unnütze Ausgaben zubereiten, als da sind für Meilengelder, Anwaltsgebühren u. s. w. Im übrigen kauft Euer Holz und Kohlen von G ö h r i n g dann seid ihr gute Leute; wenn nicht, ja dann nicht. Ich bitte jeden gerecht den-

fenden Bürger nicht auf die Verläumdungen zu achten, sondern mir ihr Vertrauen zu bewahren und am nächsten Dienstag Ihre Stimme für mich abzugeben.
Mit ganz besonderer Hochachtung
Georg S. Föll.

„Hochzeitsgeschenke verbieten“.

„Bitte, keine Blumen.“ ist eine Phrase, an die die Leser von Todesanzeigen längst gewöhnt sind, aber die Bitte, keine Geschenke zu machen, in einer Verlobungsanzeige ist entschieden etwas Neues. Braut und Bräutigam, die in London eine so revolutionäre Ankündigung ihrer baldigen Hochzeit in den dortigen Blättern erließen, wurden insofern dessen auch schenknicht von den Reportern interviewt. „Er“ ist Richter im Sudan, „sie“ eine alte Jungferliebe“ von ihm. Was soll man in dem sandigen Wüstenland mit Kästen voll überflüssigen Bekannten, verführten Theekannen und dergleichen“, sagte die junge Braut zur Erklärung der seltsamen Ankündigung. „Aber die Glückwünsche unserer Bekannten“, fügte sie hinzu, „sind uns natürlich willkommen.“ Die Frau eines anderen überflüssigen Beamten erklärte auf Verlangen über denselben Gegenstand, daß für Brautleute, die in den Kolonien leben möchten, ein mehrjähriger Ehedach das angenehmste Hochzeitsgeschenk sei. Vielleicht nehmen die Freunde der zukünftigen Frau Richter im Sudan sich das zur Noth.

Die größte Thalsterrasse Europas wird in diesem Herbst in Angriff genommen werden. In dem Walddeschen Städtchen Gemfurth sind die Arbeiten für die 202 Millionen Kubikmeter Wasser fassende Ederthalssterrasse im Verbindungswege vergeben worden. Die Mauerhöhe der Sperrmauer wird 18.6 Meter betragen, die Länge der Mauer in der Krone 400 Meter und in der Sohle 270 Meter bei einer Breite von 34 Meter. Die Mauer selbst wird fünf Meter dick werden. Insgesamt werden 25 Meter aufgestaut werden. Die überflaute Fläche wird 110 Hektar groß sein, also einer riesigen See bilden. Um diese Arbeiten auszuführen, hatten 10 der größten Tiefbauunternehmen aus ganz Deutschland Angebote eingereicht. Das niedrigste Angebot gab ein Frankfurter Firma mit 5,587,097 M. ab.



Richard Göhring
Für gute Wege und Brücken und eine ehrlich- und sparsame Verwaltung.

An die Stimmgeber von Hall County.

Etlche Personen haben das Gerücht ausgetreut daß meine Kandidatur für das Sheriff's-Amt nicht ganz lauterer Beweggründen entsprang. Ich wünsche Allen zu versichern daß ich, wenn ich ernannt werden sollte, meine ganze Zeit den Pflichten jenes Amtes widmen werde. Ich habe kein anderes Geschäft. Ich habe meine Richards' gänzlich aufgegeben, und verspreche meine ganze Zeit mit der Arbeit in der Sheriff's Office zuzubringen, im Falle die Bürger von Hall County sich entschließen mich dazu anzustellen.

Euer ererbener
Louis Schmidt.

— Solt eure Pinsel bei
(8m7) Partenbad's

Der Pastor W. M. Short in Hannas City, Mo., begann eine Predigt in der dortigen Beacon Hill Congregational Church mit den Worten: „Ich werde gegen die Prohibition und für die Mäßigkeit sprechen.“ Bravo!

Kinder schreiben
NACH FLETCHER'S
CASTORIA